



Die Linke

Straubing

Wahlprogramm Stadtratswahl 2026

www.die-linke-niederbayern-mitte.de

Kommunalwahlprogramm Die Linke Straubing 2026

Straubing ist eine soziale, vielfältige und wachsende Stadt – doch viele Menschen spüren, dass politische Entscheidungen der letzten Jahre zu oft an ihren Lebensrealitäten vorbeigegangen sind. Als **Die Linke** setzen wir uns dafür ein, dass soziale Gerechtigkeit, Solidarität und echte Teilhabe nicht nur formulierte Ziele bleiben, sondern konsequent verfolgt und umgesetzt werden.

Dieses ergänzende Wahlprogramm richtet sich speziell an die Herausforderungen und Potenziale unserer Stadt. Viele Grundsatzpositionen finden sich im Wahlprogramm des Kreisverbands – hier legen wir den Fokus auf die Besonderheiten Straubings. Unser Stadtrat Johannes Spielbauer, seit 2020 gewähltes Mitglied des Stadtrats und Verwaltungsrat für Jugendfragen, hat in den vergangenen Jahren zahlreiche soziale, ökologische und jugendpolitische Themen in den Stadtrat eingebracht. Diese Erfahrungen fließen in dieses Wahlprogramm ein und bilden die Grundlage für konkrete, realistische und notwendige Veränderungen.

Wir stehen für ein Straubing, das niemanden zurücklässt: Eine Stadt, die bezahlbar, ökologisch, gerecht und demokratisch ist – und allen Menschen ermöglicht, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Dieses Wahlprogramm ist eine Einladung, diesen Weg gemeinsam zu gehen.

Inhalt

Soziale Gerechtigkeit und Solidarität für alle	3
Demokratischer Sozialismus in Stadtentwicklung und Verkehr	4
Klare ökologische Verantwortung	5
Für starke Arbeitende und solidarische Wirtschaft	5
Demokratische Teilhabe und Transparenz	6
Pflege und Gesundheit	6
Förderung Kinder und Jugendliche	7
Frieden	7
Sport für alle	7
Gäubodenvolksfest	8
Unterstützung der Universitätsstudierenden	8
Inklusion und Teilhabe	9

Soziale Gerechtigkeit und Solidarität für alle

Hauptteil im KV-Wahlprogramm: Soziale Kommune – Keine:r bleibt zurück (S. 6) sowie Bezahlbares Wohnen (S. 3).

Wir fordern für Straubing:

- Sozial gerechte Stadt: Bezahlbarer und solidarisch geförderter Wohnraum für alle, insbesondere für Erwerbslose, Studierende, Auszubildende und einkommensschwache Familien. Kommunaler Wohnungsbau als zentrale Aufgabe der Stadt. Die WBG Straubing muss weiterhin von der Stadt unterstützt werden.
- Kostenlose Kinder- und Jugendbetreuung sowie umfassende Freizeit-, Bildungs- und Lernangebote ohne Gebühren. Erhöhung der KiTa-Gebühren werden wir weiterhin kritisch hinterfragen und nur in Ausnahmefällen zustimmen.
- Wiedereröffnung und dauerhaftes Bestehen des Jugendzentrums "Resi" in der Innenstadt
- Ausbau kostenloser öffentlicher Toiletten als Teil einer humanen Stadtinfrastruktur. Die Toilettenanlagen am Ludwigstor müssen wieder geöffnet werden!
- Ausstattung aller öffentlichen Toiletten mit kostenlosen Periodenartikeln.
- Mehr öffentliche Mülleimer für eine saubere Stadt und mehr Sitzgelegenheiten am Stadtplatz als Ort der Begegnung und Erholung für alle. Auch außerhalb des Stadtplatzes fordern wir Aufenthaltsmöglichkeiten ohne Konsumzwang für alle Menschen.
- Abschaffung des Verbots zum Niederlassen zum Alkoholgenuss.
- Umbau des Straubing-Pass und des Sozialpass für einen Straubing-Pass für alle, damit keine Diskriminierung von Sozialleistungsempfängern besteht. Die bisherigen Förderungen müssen beibehalten werden.
- Wir wollen das Donauufer stärken. Der Aufenthalt an der Straubinger Donau soll für alle Menschen ein

niedrigschwelliges Angebot zur Naherholung sein. Dafür braucht es auch einen Ausbau der Gastronomie.

- Der Ludwigsplatz muss autofrei werden! Dies schafft mehr Platz für die Menschen, nicht für die Autos.

Demokratischer Sozialismus in Stadtentwicklung und Verkehr

Hauptteil im KV-Wahlprogramm: Verkehr – sozial und ökologisch gestalten (S. 8) sowie Innenstädte als soziale- und wirtschaftliche Zentren erhalten (S. 7).

Wir fordern für Straubing:

- Kein weiterer Ausverkauf der Stadtflächen an private Investoren. Stattdessen Nachverdichtung und umfassende Nutzung bestehender Bausubstanz. Leerstand verhindern!
- Kampf gegen Leerstand von Wohn- und Gewerbeimmobilien durch nachhaltige Nutzungskonzepte und eine Zweckentfremdungssatzung, die Zweckentfremdung von Wohnraum wirksam verhindert.
- Öffentlicher Nahverkehr als öffentliches Gut: günstiger, ausgebaut und langfristig kostenfrei für alle.
- Massiver Ausbau sicherer Radwege und Fußverkehrsbereiche als Beitrag zur ökologischen Verkehrswende.
- Kostenlose Mitnahme von Fahrrädern im Busverkehr.
- Feministische Stadtplanung durch barrierefreie, gut beleuchtete und sichere Infrastruktur für alle Geschlechter und Altersgruppen.
- Einführung von Nachtbussen und Bussen an Sonn- und Feiertagen. Aktuell ist man ab 19:00 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen in Straubing vom Busverkehr ausgeschlossen.
- Die Stelle der Fahrradbeauftragten soll wieder besetzt werden.
- Der ÖPNV muss günstiger und langfristig kostenlos werden. Als ersten Schritt fordern wir die Übernahme der Fahrtkosten für Schüler:innen ab der 11. Klasse und Azubis, die bisher selbst getragen werden müssen.
- Die Buszeiten müssen an die Fahrzeiten der Züge am Hauptbahnhof sowie die Schul- und Arbeitszeiten der meisten Menschen angepasst werden.

- Die zentrale Busumsteigestelle am Ludwigsplatz wollen wir verlegen.

Klare ökologische Verantwortung

Hauptteil im KV-Wahlprogramm: Umwelt – Sozialökologischer Umbau (S. 7).

Wir fordern für Straubing:

- Kommunale Energiewende: Ausbau von Solar-, Wind- und anderen erneuerbaren Energien auf städtischen Gebäuden und Flächen.
- Einführung eines verbindlichen jährlichen Klimachecks für alle kommunalen Maßnahmen.
- Der Stadtrat muss den Klimanotstand in Straubing ausrufen!
- Klimagerechte Stadt: Entsiegelung öffentlicher Flächen und Begrünung von Plätzen für mehr Schatten und Abkühlung an Hitzetagen. Ausbau von Trinkwasserbrunnen.
- Begrünung der Dächer der Bushaltestellen.
- Förderung von Balkonkraftwerken.
- Schaffung von mehr Ladestationen für E-Autos, E-Bikes und E-Scooter.
- Jeder Haushalt soll die Chance auf eine saubere Mülltrennung haben durch passende Mülltonnen.
- Offizielle Unterzeichnung der Agenda 2030 des Rates der Gemeinden und Regionen Europas.

Für starke Arbeitende und solidarische Wirtschaft

Hauptteil im KV-Wahlprogramm: Gute Arbeit (S. 4).

Wir fordern für Straubing:

- Faire Löhne mit Tarifbindung in allen kommunalen Betrieben und Aufträgen. Keine Subventionen für Konzerne ohne soziale Verantwortung.
- Förderung genossenschaftlicher und gemeinschaftlich getragener Betriebe als Alternative zur profitorientierten Wirtschaft.

Demokratische Teilhabe und Transparenz

Hauptteil im KV-Wahlprogramm: Faire Vergabe statt Spezlwirtschaft (S. 5).

Wir fordern für Straubing:

- Bürgerbeteiligung als demokratisches Grundrecht: regelmäßige Bürgerversammlungen, digitale Partizipationsplattformen und transparente Haushaltsführung.
- Abhaltung von Bürgerversammlung in den verschiedenen Stadtgebieten.
- Solidarische Stadtgesellschaft, die Vielfalt, Menschenwürde und soziale Rechte konsequent schützt und fördert.
- Stärkere Einbindung der Beiräte, insbesondere des Familienbeirates bei Entscheidungen. Zusprechung von Veto-Rechten.
- Beantragung von Bürgerentscheiden bei wichtigen und kontroversen Projekten.
- Öffentlicher Veranstaltungskalender für alle Vereine und Institutionen der Stadt sowie von allen öffentlichen Demonstrationen und Versammlungen.
- Bürgerbudget; die Bürger:innen sollen über Projekte online abstimmen können, die dann umgesetzt werden.

Pflege und Gesundheit

Hauptteil im KV-Wahlprogramm: Gesundheit: Versorgung für alle, nicht für Profite (S. 9).

Wir fordern für Straubing:

- Befürwortung des Neubaus des Pflegeheims St. Nikola.
- Pflegestützpunkt für Straubing.

Förderung Kinder und Jugendliche

Hauptteil im KV-Wahlprogramm: Alle Chancen für Kinder- und Jugendliche (S. 10).

Wir fordern für Straubing:

- Einführung eines Jugendparlaments; die bisherigen Beschlüsse zur Jugendbeteiligung wurden nicht umgesetzt und sind damit gescheitert. Jugendliche brauchen eine verbindliche Einflussmöglichkeit auf Entscheidungsprozesse.
- Regelmäßige Durchführung des "Rennbahnfestivals" für Vereine in Straubing.
- Aktionen am Stadtplatz für Kinder und Jugendliche.
- Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten, die von jungen Menschen selbstverwaltet werden.

Frieden

Hauptteil im KV-Wahlprogramm: Frieden beginnt vor Ort (S. 14).

Wir fordern für Straubing:

- Bundeswehr raus aus den Schulen!
- Kein öffentliches Gelöbnis auf dem Stadtplatz oder anderen städtischen Flächen.
- Kein Stand der Bundeswehr am Volksfest.

Sport für alle

Straubing ist Sportstadt. Sport soll jedoch für alle möglich sein und die Mittel sollen gerecht verteilt werden. Aktuell wird Geld fast ausschließlich in das Eisstadion gesteckt. Es gibt aber noch weitere Sportarten in Straubing.

Wir fordern für Straubing:

- Erhöhung der Pachtkosten für das Eisstadion für Profimannschaften auf ein angemessenes Niveau. Aktuell decken die Pachtkosten nicht einmal einen Bruchteil der Unterhaltskosten für das Eisstadion.
- Fokus der Sportförderung auf den Breitensport insbesondere für Jugend, Integration und Inklusion.

- Eisstadion für alle! Ausbau der Angebote zum öffentlichen Schlittschuhlaufen außerhalb der Spielzeiten, Einrichtung eines Sozialtickets und Angebote für Familien.
- Reduzierung der Kosten für die Nutzung der städtischen Sporthallen und städtischer Sporteinrichtungen für Nicht-Profimannschaften.
- Ausbau der öffentlichen Fitnessgeräte in den Stadtparks.

Gäubodenvolksfest

Das Gäubodenvolksfest ist weit über die Grenzen von Straubing hinaus bekannt. Unser Volksfest soll ein Fest für alle sein.

Wir fordern für Straubing:

- Das Volksfest soll ein Fest für alle sein; alle sollen sich einen Besuch leisten können.
- Aufnahme von dem Kriterium "Vegan" in die Ausschreibungskriterien.
- Bierpreisbremse!
- Die Stadt soll einen eigenen Stand am Volksfest anbieten. So kann das Defizit reduziert werden.
- Klimaneutrales Volksfest bis 2030.

Unterstützung der Universitätsstudierenden

Die Universität bereichert die Stadt.

Wir fordern für Straubing:

- Ausbau von Lern-, Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für Studierende als Teil einer solidarischen Bildungsregion.
- Bessere Einbindung der Universität in das Stadtbild. Die Stellung als Universitätsstadt nimmt Straubing aktuell noch nicht wahr. Das wollen wir ändern.
- Kostenloser, sozial geförderter Wohnraum für Studierende. Bei Bauprojekten von Studierendenwohnheimen müssen soziale Träger (wie das Studierendenwerk) gegenüber profitorientierten Immobilienunternehmen bevorzugt werden.

- In enger Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk, den Hochschulen und den Studierenden soll die Infrastruktur wie Mensa, Bibliothek und sozialer Beratungsstellen an der Uni verbessert werden.

Inklusion und Teilhabe

Barrierefreiheit ist die Grundlage echter Teilhabe. Sie ermöglicht selbstbestimmtes Leben, politische Beteiligung und soziale Gerechtigkeit. Wir wollen ein Straubing, in dem niemand aufgrund von körperlichen, geistigen oder sozialen Barrieren ausgeschlossen wird.

Wir fordern für Straubing:

- Bei allen städtischen Veranstaltungen – vom Gäubodenvolksfest bis zu Konzerten, Messen und Kulturangeboten – muss Barrierefreiheit verpflichtender Standard werden. Dazu gehören barrierefreie Zugänge, Orientierungshilfen, Toiletten, Ruhezeiten, Ticketing-Hilfen, Gebärdensprachdolmetschung sowie digitale und akustische Informationen. Die Stadt soll ein Barrierefrei-Konzept für Großveranstaltungen entwickeln und regelmäßig überprüfen.
- Die konsequente Nutzung von Leichter Sprache und Einfacher Sprache in städtischen Informationen, Bürgerentscheiden und Ratsunterlagen mit relevanter Bedeutung. Dafür soll die Stadt enger mit Fachstellen zusammenarbeiten, zum Beispiel der Fachstelle für Leichte Sprache der Barmherzigen Brüder, die bereits kostenlose Beratung anbietet.
- Alle Ämter sollen für barrierefreie Kommunikation geschult werden.

Das ausführliche Wahlprogramm für den Kreisverband Niederbayern-Mitte haben wir auf die unsere Website www.die-linke-niederbayern-mitte.de veröffentlicht. Gedruckte Versionen sind im Parteibüro und an den Infoständen erhältlich.

Kontakt:

Parteibüro: Am Platzl 10, 94315 Straubing
www.die-linke-niederbayern-mitte.de
straubing@die-linke-niederbayern-mitte.de

Impressum:

Johannes Spielbauer, Die Linke Kreisverband Niederbayern-Mitte,
Am Platzl 10, 94315 Straubing

**Sozial.
Gerecht.
Für Straubing.**

Deshalb die Linke.